

GROSSER SONDERVERKAUF BIS ZUM 27. Mai!

30 Jahre
Mode im Trend
www.bartels-schneverdingen.de
AUF ALLES
20%
TREND-RABATT
30%
40%
bis zu
50%
REDUZIERT
BARTELS
MODE IM TREND
 Schneverdingen • Bergstraße 8 • Tel. 05193-1293

heute im heide kurier

Soltau HAWOLI: Skulpturen in Breidings Garten	Seite 2	Verlagssonderveröffentlichung Sommer, Sonne, Grillsaison	Seite 5
Schneverdingen Irish-Folk-Rock mit „The Keltics“ in FZB	Seite 2	Sport Schneverdingen Karateka holen 28 Pokale	Seite 11
Dorfmark Ausstellung zu Energie aus Biomasse	Seite 3	Heidekreis Polizei warnt vor Datenklau	Seite 13
Heidekreis Erneut bewerben für „Grüne Hausnummer“	Seite 4	Munster Bibliotheksführerschein für Grundschüler	Seite 13

B Service - Qualität - Vertrauen
Baumbach
 Hausgeräte & Küchen

- Haus- und Elektrogeräte
- Küchen • Lieferung
- Montage • Kundendienst

Carl-Benz-Straße 2
 29614 Soltau
 Telefon 05191 13318
 Mo.-Fr. 8.30-18.00 Uhr
 Sa. 9.00-13.00 Uhr

Bahnhofstraße 54
 29640 Schneverdingen
 Telefon 05193 9639764
 Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr
 u. 14.00-18.00 Uhr
 Sa. 9.00-13.00 Uhr

info@hausgeraete-baumbach.de • www.hausgeraete-baumbach.de

heide kurier

am Sonntag

Sonntag, 13. Mai 2018
www.heide-kurier.de

Nr. 38/39. Jahrgang
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0
redaktion@heide-kurier.de

Chansons und mehr

Søren Thies in der Eine-Welt-Kirche



Gibt am 26. Mai ein Konzert in der Eine-Welt-Kirche in Schneverdingen: Søren Thies.

SCHNEVERDINGEN. Ein Konzert gibt Musiker Søren Thies, der auf einem nostalgischen Akkordeon spielt, am Samstag, dem 26. Mai, um 17 Uhr in der Schneverdingen Eine-Welt-Kirche. Unter dem Motto „Liebling, mein Herz läßt Dich grüßen ...“ präsentiert er Musik jüdischer Künstler in der Weimarer Zeit

Im Frühjahr 1933 wurde eine ganze Generation jüdischer deutscher Musiker, Schauspieler, Kabarettisten, Filmemacher, Schriftsteller und Komponisten über Nacht arbeitslos. Viele, die vorher zu den bedeutendsten und beliebtesten Künstlern ihres Faches gehörten, verloren zuerst ihren guten Ruf, dann ihre Heimat, ihr Publikum und schließlich oftmals ihr Leben. Søren Thies möchte an die bekannten und auch an die weniger bekannten jüdischen Künstler der Weimarer Zeit erinnern, deren Namen heute zu Unrecht oft völlig vergessen sind. Lieder der Comedian Harmonists treffen auf Tonfilmschlag von Friedrich Hollaender oder Werner Richard Heymann. Kabarett-Songs von Curt Bry und Willy Rosen erklingen neben Texten von Mascha

Kaléko oder Theodor Kramer - ein Chanson-Programm, das die unvergleichlich bunte Musikwelt der späten 20er und frühen 30er Jahre wieder lebendig werden läßt. Thies wurde 1969 in Hamburg geboren. Er wuchs vor allem mit klassischer Musik auf und entdeckte erst mit 19 Jahren seine Liebe zum Akkordeon. Neben dem Studium der Musikwissenschaft, Völkerkunde und Geographie war er als Straßenmusiker aktiv und spielte in verschiedenen Ensembles Klezmer und Folk. Seit 1996 ist er vor allem solo unterwegs.

Begegnungen mit Künstlern aus Frankreich, England, Israel, Schweden, den USA und verschiedenen Ländern Osteuropas gaben ihm Impulse, die seinen Stil bis heute beeinflussen. Søren Thies singt in deutsch, jiddisch und französisch und hat eine Reihe eigener Lieder geschrieben sowie deutsch-jüdische Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts neu vertont. Thies spielt eindringlich, gefühlvoll, technisch hervorragend. Und er vermag zu vermitteln, wie diese Musik letztendlich entstanden ist: Aus Freude am Leben.

„Selbstverständlicher Umgang mit der Natur“

Lebenshilfe startet zum August neuen Waldkindergarten in Soltau

SOLTAU (dl). Durchs Unterholz stromern statt im Gruppenraum zu toben, mit Ästen einen Unterschlupf bauen anstatt mit Plastiksteinen zu spielen: Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder, daß sie die Möglichkeit haben, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren, sich mit Materialien zu befassen, die sie im Freien finden, zu entdecken, wie sich im Lauf der Jahreszeiten Flora und Fauna verändern. Mit ihrem neuen Waldkindergarten will die Lebenshilfe Soltau diese Möglichkeiten schaffen. Bereits zum 1. August startet die Gruppe, die 15 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bietet, und zwar vormittags von acht bis 13 Uhr. Bereits am Dienstag, dem 15. Mai, gibt es um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung dazu in der Lebenshilfe in der Celler Straße 167, bei der interessierte Eltern alle Fragen stellen können, die sie zu diesem neuen Angebot in der Böhme stadt haben.

„Das Schönste, das uns in der Arbeit mit Kindern antreibt, ist das eigene kindliche Gemüt“, meint Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder. Und so sei der neue Waldkindergarten, den die Lebenshilfe ab dem Sommer anbietet „eine schöne Bereicherung für die Kindergartenlandschaft in Soltau“ - zwar gebe es solche Angebote bereits in der Umgebung, aber eben noch nicht in der Böhme stadt.

Kindern fehle heutzutage „der selbstverständliche Umgang mit der Natur“, ergänzt Andrea Reinecke, Leiterin des Bereichs Kindertagesstätten der Lebenshilfe. Im Waldkindergarten dagegen „können die Kinder Natur mit allen Sinnen erfahren.“ Morgens früh seien die Vogelstimmen zu hören, die Kinder können sich mit natürlichen Materialien beschäftigen, die sie im Wald finden, - „und dazu gehört auch, im Winter mal durchzufrieren und sich hinterher im Bauwagen wieder aufzuwärmen“, so Reinecke.

Der Standort des Waldkindergartens ist in Sichtweite zum Gelände der Lebenshilfe in Weiher, ganz in der Nähe befindet sich die „Burg“, eine Anlage, die den Kindern und Jugendlichen aus der Tagesbildungsstätte in der Celler Straße als Abenteuerspielplatz dient. Der Wald ist im privaten Besitz, ein Gelände von 35.000 Quadratmetern wird der Lebenshilfe zur Nutzung überlassen.

Die Zufahrt erfolgt über eine öffentliche Straße, den Weiherweg.

Anlaufstelle der Waldkindergartengruppe ist ein Bauwagen - der eigentlich viel mehr ist, wie Suder erklärt: „Es handelt sich um eine Sonderanfertigung einer Firma, die bereits mehr als 200 solcher Kindergartenwagen gebaut hat.“ Ausgestattet ist das Mobil mit einer Solaranlage, einer Biotoilette und ausreichend Platz - für die Wechselwäsche der Kinder, je nach Situation für den Morgenkreis, und für allzu schlechtes Wetter auch als Unterschlupf.

Zwei pädagogische Fachkräfte betreuen die Gruppe. Bereits jetzt - obwohl über das Projekt noch kaum informiert wurde - hat die Lebenshilfe einige Anfragen zum neuen Waldkindergarten, „und bei der Stadt liegen drei feste Anmeldungen vor“, so Andrea Reinecke. Freuen können sich die Mädchen und Jungen auf eine große, hügelige Landschaft, mit Laubbäumen und Nadelhölzern sowie Unterholz - also vielen Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken.

Sorgen, daß ihre Kinder im Waldkindergarten nicht ausreichend auf die Schule vorbereitet werden, brauchen sich die Eltern nicht zu machen, sind sich Suder und Reinecke einig. Das pädagogische Konzept berücksichtige alle Aspekte: „Die Kinder lernen alles, was sie brauchen, auch mit Gegenständen aus der Natur“, betont Reinecke - und das individuell nach dem eigenen Lerntempo sowie mit allen Sinnen. Und mehr noch: Viele Kompetenzen, etwa im sozialen Bereich, würden hier besonders gefördert. „Das Schleppen von Baumstämmen geht nur gemeinsam“, verdeutlicht die Kita-Bereichsleiterin. Und Suder ergänzt: „Es gibt auch viel weniger Aggressionen, da diese durch die großen Bewegungsmöglichkeiten abgebaut werden. Allen Kindern steht genügend Platz zur Verfügung, so daß Aggressivität viel seltener aufkommt.“ Auch die Lautstärke sei längst nicht so hoch, wie man dies von Kindergärten gewohnt sei.

„Viel Platz zum ‚Kind sein‘,“ verspricht das Konzept des Waldkindergartens. Phantasie und Kreativität werden durch die Möglichkeiten in der Natur gefördert. „Motorische Anregungen und natürliche Spielmaterialien sind in unbegrenzter Vielzahl vorhanden“, führt das Konzept weiter auf. „Die Kinder finden die



Gerhard Suder und Andrea Reinecke am Standort des neuen Waldkindergartens der Lebenshilfe in Soltau.

Foto: dl

nötige Ruhe, um mit allen Sinnen zu lernen - dadurch entwickeln sie eine ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit.“ Zudem lernen die Mädchen und Jungen im Wald Respekt und Achtung vor Pflanzen und Lebewesen. Nicht zuletzt werde durch den Aufenthalt im Freien das Immunsystem gestärkt und Infektionskrankheiten reduziert - und, wie Suder erklärt: „Wenn sich nicht alle Kinder ständig auf engem Raum aufhalten, können sich Bazillen nicht so leicht verbreiten.“

Noch ein Vorteil eines Waldkindergartens sei, daß das Einhalten von Regeln in der Natur einfach notwendig sei und die Kinder so automatisch lernen. Verantwortung zu übernehmen. „Gerade im Wald ist das Thema Sicherheit wichtig“, betont Suder. Klar sei etwa für die Mädchen und Jungen: „Es darf nichts in den Mund genommen oder gegessen werden“, was sie im Wald finden. Wenn die Erzieherinnen rufen oder eine Signal-

glocke läuten, müssen sich alle sofort bei den Mitarbeiterinnen versammeln. Ohne eine Erzieherin dürfen die Kinder auch die festen Grenzen des Waldplatzes nicht verlassen. Daran müssen sich alle halten.

Sorgen um ihren Nachwuchs müssen sich die Eltern auch bei Unwetter und Sturm nicht machen, beruhigt der Lebenshilfe-Geschäftsführer. In diesem Fall bietet der Bauwagen einen ersten Unterschlupf, gegebenenfalls werden die Kinder mit Fahrzeugen der Lebenshilfe abgeholt und in die Kindertagesstätte „Bärenstark“ gebracht.

Eltern, die sich über den Waldkindergarten der Lebenshilfe informieren wollen, können dies bereits am Dienstag, dem 15. Mai, ab 19 Uhr in der Lebenshilfe. „Vielleicht“, so Andrea Reinecke, „können wir dann auch einmal gemeinsam in den Wald gucken“ - denn es sind zu Fuß nur wenige Minuten bis zu dem Areal.